

Das liebe Wort Gottes bey ihnen selbst und bey andern noch mehr in Verachtung kommet/ und sich manchemahl wider den Sinn und Zweck Gottes zerren und drehen lassen muß. Wer das Academische Wesen eine Zeit lang unpartheyisch angesehen / wird bekennen müssen, daß sehr viele/ die doch fleißig seyn wollen/ (deß offenbare Nuchlose fallen einem jeden in die Augen) ihr biennium oder triennium also hinbringen/ und am Ende von der Schrift wenig oder nichts verstehen/ sondern nur zum theil meisterlich zanken/ und die eingesogenen Meynungen herbeten/ und nach Art der falsch berühmten Kunst harinäckig verthädigen / zum theil eine (ihrer Meynung nach) künstlich und alamodisch ausgearbeitete Predigt/ ohne eigener Überzeugung und Bewegung ihres Herzens/ und mit affectirten Geberden/ declamiren können. Rechtschaffenen Lehrern und Lernenden wird hiermit ihr gebührendes Lob nicht benommen / und gestehe ich gerne/ daß Gott an manchem Ort ein Licht aufgehen lassen/ und gute Leute erwecket/ die sich des verfallenen Sions annehmen/ Gottes Wort in seinem rechten Werth halten/ die Jugend beyzeiten darauf führen/ und in ihnen vielmehr eine wahre Furcht Gottes und Liebe zu seinem Wort/ als einen zanksuchtigen disputir - Geist/ zu erwecken suchen/ damit sie hernach/ mit Göttlichen Waffen die Widersprecher und Feinde der Wahrheit recht anzugreifen und gründlich zu wiederlegen/ geschickt seyn/ und bey dem allen als rechte Jünger Christi in der Liebe/ Sanftmuth

muth